


stell- und Rangiergleise, Lokdepot und Containerterminal sind manuell steuerbar. Doch diese Anlagenbereiche sind nur selten in Betrieb. Denn das Hauptinteresse des Anlagenbesitzers gilt dem Beobachten langer Züge in der Landschaft.

Den Fahrbetrieb geniessen

Die Wandervögel sind inzwischen weitergezogen. Der Maler hat seinen Pinsel aus der Hand gelegt. Die Gleise des Landbahnhofes haben sich geleert. Bei der italienischen Imbissbude herrscht immer noch fröhliche

Geselligkeit. Es wird langsam dunkel. Dank zahlreichen Beleuchtungselementen, darunter einige beleuchtete Fahrzeuge, taucht die Modellbahnwelt auf 15 Quadratmetern bei Nacht in ein Lichtermeer. Der Betrachter entdeckt dabei immer wieder neue Szenarien, die ihm bei Tag nicht aufgefallen sind.

Mit dieser Anlage ist ein Lebenstraum verwirklicht worden. Reger Eisenbahnbetrieb mit langen Zügen in grosszügiger Landschaft, Speditionen mit Lastwagenmodellen sowie ein Containerumschlagsbe-

reich sind auf einer einzigen Anlage vereint. Die Planung nahm zwei Jahre in Anspruch. Für jede Ebene hat der Erbauer von Hand einen Gleisplan auf Millimeter- und Pergamentpapier erstellt und darin die Schaltgleise eingezeichnet. Für den Bau wendete er in den vergangenen fünf Jahren rund 5500 Stunden auf. Die Anlage ist so gut wie vollendet. Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten möchte der Besitzer nun den Fahrbetrieb geniessen und die technisch interessante Steuerung noch weiter verfeinern. 



Das Warten an der Eisenbahnstrecke hat sich für den Fotografen gelohnt. Aus dem Tunnel erscheint der «Big Boy» mit einem langen Güterzug im Schlepptau.